

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: 12 (1906)

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

„Sammelt die Ueberreste, damit sie nicht zu Grunde gehen.“

Joh. 6, 12.

Der Hauptzweck vorliegender Druckschrift über die alte Landeskapelle unserer lieben Frau in Jagdmatt ist angedeutet im Motto: „Sammelt die Ueberreste, auf daß sie nicht zu Grunde gehen.“ Bald sind es 30 Jahre, seitdem der Verfasser über diese Kapelle Notizen zu sammeln begonnen hat. Was er den Lesern bietet, ist keine eigentliche Geschichte, sondern sind nur Notizen oder Ueberreste. Sollen aber diese gesammelten Ueberreste nicht verloren gehen, so muß er sich mit der Veröffentlichung beeilen; Augen und Hände werden immer schwächer. Weil das Gebotene nur lückenhaft ist, so wäre der Verlust nicht gerade ein großer und noch weniger ein unersehlicher, allein der Verfasser erachtet es auch als eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die Wohltäter der Kapelle, durch den Druck ihnen mitzuteilen, was er von dieser Gnadenstätte gelesen und gehört hat.

In den Jahren 1894 bis 1896 wurde die Kapelle mit einem Kostenaufwande von 40,000 Franken renoviert. Diese große Summe haben Kanton, Gemeinden und Private in und außer der Gemeinde gespendet. Zahlreiche Wohltäter haben den Wunsch geäußert, über diese Kapelle Näheres zu vernehmen. Diesem Wunsche, ja gegebenen Versprechen will nun der Verfasser, soweit es in seinen schwachen Kräften liegt, gerne nachkommen,

Der Verfasser.